

# Kurzbericht im Rahmen des Qualitätspakts Lehre

---

**Projekttitlel:** ProfiLehrePlus – Hochschullehre Bayern 2020.

Hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote zielgruppenspezifisch,  
kompetenzorientiert und studierendenzentriert gestalten

**Förderkennzeichen:** 01PL16028D

**Zuwendungsempfänger:** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)

Dr.-Mack-Straße 77, 90762 Fürth

**Projektleiter/in:** Dr. Michael Cursio

**Verausgabtes Projektvolumen:** 346.212,85 €

**Projektlaufzeit:** 01.10.2016 bis 31.12.2020

In dem Teilprojekt ging es vor allem darum, hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote für Lehrende an bayerischen Universitäten zielgruppenspezifisch, kompetenzorientiert und studierendenzentriert zu entwickeln und zu erproben. Insgesamt wurden 58 hochschuldidaktische Weiterbildungen entwickelt und durchgeführt. Davon waren 35 Weiterbildungen fächerübergreifend. Die restlichen 23 Weiterbildungen wurden für spezielle Zielgruppen der fünf Fakultäten der Friedrich-Alexander-Universität angeboten (z. B. Prüfungsrecht in der Technischen Fakultät, Medizindidaktik usw.). Um derartige Weiterbildungen erfolgreich didaktisch umzusetzen, müssen bestimmte Prinzipien beachtet werden, wie z. B. die Problemorientierung, die Authentizität und Anschaulichkeit der Lernmaterialien, Humor, die Kontextsensitivität von Beispielen, die Einbindung von Akteuren aus den jeweiligen Bereichen oder die Integration von Reflexionsangeboten, um Transfer zu ermöglichen. Der Einsatz von geeigneten Assessments und die digitale Anreicherung von Lernmaterialien bzw. Lehrformaten kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Diese Ergebnisse konnten durch die Standardevaluation der Maßnahmen und durch zwei tiefergehende Evaluationen im Design-based-Research-Ansatz gewonnen werden. Design-based-Research (zu Deutsch: Entwicklungsforschung) erwies sich dabei als vorteilhaft, um reife und nützliche Maßnahmen in der Praxis zu entwickeln und gleichzeitig praktische Theorien zu gewinnen bzw. weiter auszudifferenzieren.

Unter den beschriebenen Seminaren wurden auch Kurse angeboten, die die Kompetenzen der Lehrenden rund um die Themen Internationalisierung und Inklusion fördern sollten. Neben der kompetenz- und transferorientierten Weiterbildung für Lehrende wurden in dem Projekt auch Interventionen für Studierende entwickelt und erprobt, um Studierende in ihren Kompetenzen zu stärken und stärker in universitäre Prozesse zu integrieren. Zu nennen sind hier etwa die Qualitative Zwischenevaluation (QZE), eine formative Evaluationsmethode, bei der zu ModeratorInnen ausgebildete Studierende während des Semesters in Lehrveranstaltungen gehen und sich von den Studierenden essentielles Feedback zur Verbesserung der Lehrveranstaltung einholen, um dieses dann aufbereitet an die Lehrenden zu kommunizieren. Zu nennen ist auch eine Mentoring-Schulung, in der Studierende zu MentorInnen ausgebildet werden, die Studierende im ersten Semester betreuen und den Studieneinstieg auch beim Lernen erleichtern. Innerhalb des Projektverbundes konnte durch das FBZHL im Rahmen der Entwicklung sogenannter „Kompetenzfelder“ die gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse in Workshops oder Präsentationen geteilt und diskutiert werden.

Mit dem Ende der Projektfinanzierung können viele der entwickelten Maßnahmen wie etwa ein Großteil der Workshops nicht mehr angeboten und genutzt werden, da es an Personalmitteln mangelt und die Workshops sich nicht wirtschaftlich selbst tragen. Ein Großteil der digital entwickelten Lernmaterialien wie Web-based-Trainings, Videos oder Handreichungen hingegen werden weiterhin im Projektverbund und darüber hinaus verwendet und führen zu einer Förderung der Lehrkompetenz bei unterschiedlichen Zielgruppen an den Universitäten. Die Qualitative Zwischenevaluation als innovative Evaluationsform, die die Studierenden stärker integriert, wird partiell an zwei Fakultäten weiter fortgeführt, da auch hier für die Ausbildung der studentischen ModeratorInnen auf entwickelte E-Learning-Module zurückgegriffen werden kann. Durch die wissenschaftlichen Publikationen werden zudem relevante Projektergebnisse einer breiten Interessengruppe dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Die entwickelten Selbstlernmaterialien und Handreichungen sind weiterhin über den Blog des FBZHL (<https://www.fbzhl.fau.de/infothek-lehre/>), über Social-Media-Kanäle wie YouTube oder im Falle der Lernmodule über die Lernplattform StudOn der FAU verfügbar und werden von unterschiedlichen Zielgruppen wie z. B. Studierenden, HochschuldidaktikerInnen, Lehrenden oder Pädagogischen Professionals aus dem Bereich Schule weiter genutzt.